

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung 10

A. LEBEN

I. Biographische Synopsis 12

II. Quellenaspekte

1. Geburtsdatum 50

2. Quellenzuwachs 51

3. Quellenprobleme 52

4. Autobiographische Abstinenz und Quellenkritik 53

5. Äußere und innere Biographie 57

6. Briefe – sprechende Sprachmühe 58

a. Leseprobleme und Lesarten 60

b. Unorthodoxie – Mittel der Hervorhebung 61

c. Rhetorische Sprachformen – Lakonik und
Verdichtung 63

d. Briefintention und Adressat 64

e. Felder und Akzente der Kommunikation 67

f. Briefmusik 70

g. Interpretationsfragen 72

h. Brief und (Auto-) Biographie 74

III. Aspekte der Beethoven-Biographik

1. Positionen und Kontroversen 76

2. Perspektive Identität 80

3. Identität als unendlicher Prozeß 81

4. Selbstfindung durch Musik 82

5. Verlorene Geborgenheit 84

6. Ausgelagerte Idylle 87

7. Schwierige Domestizierung 88

8. ›An die Muse‹ 89
9. Beethovens »Fernblick« 90
10. Natur mit göttlicher Aura – Konflikt und Konfliktglättung 91
11. Schöpferische Pausen – »neue Kraft fühlend« 92
12. Moral – persönliches und politisches Prinzip 93

IV. Stationen, Konstellationen und Krisen der Identität I

1. Beethoven in Wien – Schöpferische Virtuosität 96
2. Selbstbehauptung 98
3. Freunde und »Freunde« 99
4. Die nachrückende Familie 100
5. Wien – Prag – Dresden – Leipzig – Berlin 101
6. Konsolidierung und Krise 102
7. ›Heiligenstädter Testament‹ 104
8. Kontrast und Kreativität 106
9. Josephine 107

V. Dialektik der hohen Ziele

1. Hohe und irdische Liebe 111
2. Werke und Verleger 112
3. Melancholie und Überwindung 117

VI. Dialektik des äußeren Erfolgs

1. Kasseler Berufung und Wiener »Dekret« 119
2. »Wilde Zerstörung... Ungemach« 120
3. Festmusik und Badereise 121

VII. Stationen, Konstellationen und Krisen der Identität II

1. Die »unsterbliche Geliebte« 123
2. Konfliktstrukturen 127
3. 1812–1815: Finanzen und Auspizien 128
4. Baisse der Mäzene 130

5. »Journal intime« 130
6. »werde ja nicht Rameaus Neffe« 132
7. »Krankheit [,] vormundschaft, u. allerley Miserabilitäten« 136

VIII. Finis

1. Widerstehen im Ausharren 138
2. Plus ultra 139
3. Späte Werkstattberichte 140

B. WERK

I. Biographie – Werk

1. Werk und Widmung 142
2. Werk und esoterische Zueignung 143
3. Werk – Biographie – Programm 145
4. Perioden und Zeitkerben 147

II. Wegmarken

1. Vorschule 151
2. Perspektiven 152

III. Gattungsstrategie

1. Schneisen 154
2. Opernpläne 158
3. Leonore/Fidelio 161
4. Exkurs: Literatur – Textbewußtsein – Lied 162
5. »Kirchensachen« 165
6. Gattungsoptimierung 169
7. Symphonische Synthese und Gattungsintegration 172
8. Klaviersonaten- und Streichquartett-Avantgarde 175
9. Konzertkonsolidierung 176
10. »Laboratorium artificiosum« 180

IV. Improvisation und Skizze

1. Werkstattbücher 185
2. Skizzen-Mikroskopie 187
3. Skizze – Autograph – Abschrift/Stichvorlage – Stich – Fehlerverzeichnis 189

V. Das »Neue« 191

VI. Struktur und Form

1. Splitter einer Ästhetik 196
 - a. Formale und strukturelle Balance 196
 - b. Themengestaltung 197
 - c. Kunst und Natur 197
 - d. Das »Schwere« 197
2. Differenzierung im Begriff »Thema« 199
3. Sonaten(-satz)-Dialektik und Dialektik der Sonatenauffassung 200
4. Kontrast – Kontrastdifferenzierung – Kontrastvermittlung 202
 - a. Cantabile – »Subthematik« – Kontrast 206
 - b. Ambivalenz der Formstrukturen 207
 - c. Aspekte des Ganzen 208
 - α) Sonatensatz 209
 - β) Werkzyklus 210
 - γ) Werkgruppen 201
 - δ) Gesamtausgabe zu Lebzeiten 212

C. REZEPTION UND INTERPRETATION

1. Schaffensimplizite Rezeption 213
2. Wandernde ästhetische Distanz 214
3. Ruhm und Verstehen 216
4. Initien und Probleme der Tradition 217
5. Tempo-Querelen 220
6. Charakter und Programm 222

D. WERKVERZEICHNIS 227

Literatur 282

Abkürzungsverzeichnis 321